



WERKSCHAU RUTH BECKERMANN

Neue Filme aus den USA, Frankreich, der Schweiz, Griechenland, Deutschland, Kanada, Österreich, Saudi-Arabien, Senegal, Sudan, Äthiopien, Venezuela, Mexiko, Dänemark, Polen, Thailand.

Fremdsprachenkino in Schweizerdeutsch, Französisch, Englisch, Arabisch, Russisch, Japanisch, Hebräisch, Jiddisch, Italienisch, Spanisch, Wolof, Dinka, Amharisch.

Gäste aus Nürnberg, Erlangen, Bamberg, Root, Wien, Paris, München, Leipzig, Berlin, Thailand ...

7. FRAUENFILMTAGE

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

Do., 16.3. um 18.15 Uhr

SZENISCHE LESUNG ZU SIBYLLE BERG

Do., 16.3. um 18.30 Uhr

anschließend

WER HAT ANGST VOR SIBYLLE BERG?

Deutschland 2015, 87 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Sigrun Köhler, Wiltrud Baier, mit: Sibylle Berg



Sibylle Berg provoziert, irgendwie. Ihre Lebensgeschichte vom DDR-Flüchtling zur Bestsellerautorin klingt fast so, als hätte sie sie selbst erfunden. Im Porträt erfahren wir, wie die männliche Form von „Schriftsteller“ lautet, welche nützlichen Dinge man in der DDR lernen konnte, wie Pilze die Gehirne von Politikern steuern – und dass sich hinter jeder scheuen Schriftstellerin ein scheuer Mensch verbirgt. Do., 16.3. & Mo., 20.3. (weiter Innenseite rechts oben)

Ruth Beckermann, geboren 1952 in Wien, arbeitet seit 40 Jahren als Dokumentarfilmerin, ihr Name steht für ein der Realität zugewandtes, politisch ungemein sensibles Kino. Die Filmformen, in denen sich ihre Politik der Bilder manifestiert, sind vielfältig: von „klassischen“ Zugängen über essayistische Zeit- und Raumteppiche bis hin zu künstlerischen Tigersprüngen, bei denen das Dokumentarische ins Fiktionale übergeht. Gemeinsam ist allen Filmen Beckermanns eine Auseinandersetzung mit der Geschichte: Etwa bei ihrer Beschäftigung mit Österreich, dem Judentum und Fragen nach der persönlichen und kollektiven Identität beziehungsweise deren Brüchen. Die formale Agilität der Filme ist dabei nie Selbstdarstellung. Was sie einmal über ihre künstlerische Wahlverwandte – Chantal Akerman – geschrieben hat, gilt programmatic auch für Beckermann selbst: „Sie flüchtet sich nie in experimentelle Spielereien. Hinter ihren Filmen steht eine Autorin, welche das Bedürfnis hat, ihre Zeit auszudrücken.“

Diese ihre Zeit als Filmemacherin reicht zurück ins Wien des Jahres 1976, wo sie als Teil eines unabhängigen Videokollektivs versuchte Kino politisch nutzbar zu machen. Doch Beckermanns Interessen sind nicht aufs

Lokale beschränkt: Spätestens mit DIE PAPIERENE BRÜCKE (1987), einer filmischen Spurensuche nach jüdischem Leben auf dem Gebiet der ehemaligen k.u.k. Monarchie, weitet sich der geografische Raum; und ihr Roadmovie AMERICAN PASSAGES etwa setzt am 4. November 2008 in Harlem ein – als Barack Obama zum ersten schwarzen Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wird.

Zugleich schlagen Ruth Beckermanns Filme Brücken über die Zeit: vom Schicksal ihres aus Czernowitz stammenden Vaters (DIE PAPIERENE BRÜCKE), über die Wiener Zwischenkriegszeit (WIEN RETOUR) bis zur Gegenwart in das einst jüdisch geprägte Textilviertel Wiens in HOMEMAD(E). Von den Spuren, die Kaiserin Elisabeth in Ägypten hinterlassen hat EIN FLÜCHTIGER ZUG NACH DEM ORIENT, bis zur Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“ und den Reaktionen, die ebendiese bei den Besuchern, in der Mehrzahl ehemalige Wehrmachtangehörige, zur Folge hatte (JENSEITS DES KRIEGES).

Die Werkschau erkundet das Schaffen einer Regisseurin, der geschlossene Erzählformen ebenso suspekt sind wie ein lineares Geschichtsbild. Immer freier und mutiger fügen sich in ihrer Arbeit die Bilder zueinander, im

Flechtwerk zwischen Vergangenheit und Gegenwart, hier und „dort“, zwischen dem filmenden Ich und der Welt. Von dieser Beweglichkeit, die an die Arbeiten Chris Markers erinnert, zeugen nicht zuletzt die Titel ihrer jüngsten Werke: THOSE WHO GO THOSE WHO STAY (2013), ein Filmessay, dessen Thema die freiwilligen und unfreiwilligen Reisebewegungen auf dem europäischen Kontinent ist sowie DIE GETRÄUMTEN (2016) – Ruth Beckermanns erster, wunderbar stimmiger Spielfilm, in dem sie die Liebesbeziehung zwischen dem Lyriker Paul Celan und der jungen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann im Wien der 1950er Jahre in Szene gesetzt hat.“ Alejandro Bachmann, Österreichisches Filmmuseum

Herzlichen Dank an Ruth Beckermann sowie Gerald Weber (sixpackfilm) und das Österreichische Filminstitut für das Zustandekommen der Werkschau sowie an Lilia Antipow (FAU Erlangen-Nürnberg). Ruth Beckermann wird am 8.4. im Filmhaus zu Gast sein.

film
INSTITUT
FÖRDERUNG MIT ERFOLG

aufgespannte Erzählung, die, wie West später sagt, von Tausenden anderen auch erzählt werden könnte.

Und trotzdem nur von ihm so, in dieser auch sprachlich bezaubernden Weise erzählt wurde. Ereignisse in Wien, beschworen von der Stimme eines Einzelnen, verwoben mit fotografischen und filmischen Dokumenten – von der Arbeiterbewegung des Roten Wien, dem Aufstieg des Faschismus und der Flucht ins Exil. Ausschnitt aus der Biografie eines Menschen und einer Stadt.“ Alejandro Bachmann, Österreichisches Filmmuseum

Do., 23.3. um 19.15 Uhr,
So., 26.3. um 17.30 Uhr, Einführung: Prof. (em.)
Dr. Helmut Altrichter (FAU Erlangen-Nürnberg)



SATOSHI KON

Satoshi Kons kreativer Output mag bis zu seinem frühzeitigen Tod im Jahre 2010 mit vier Langfilmen, einer Fernsehserie und wenigen Kurzfilmen zwar vergleichsweise gering gewesen sein, doch zählt er bis heute umstritten zu den einflussreichsten Filmemachern des japanischen Animationskinos. Für viele Filmkritiker außerhalb Japans gilt Kon als der japanische Regisseur, der maßgeblich daran beteiligt war, das Vorurteil, der japanische Animationsfilm ziele auf ein dezidiert junges Publikum, gehörig auf den Kopf zu stellen. Seine Filme beschäftigen sich beinahe alle mit der Frage, wie durchlässig die künstlichen Grenzen zwischen Realität und Imagination, Wahnsinn und Vernunft, Erleben und Erzäh lung letzten Endes wirklich sind.

Weitere Filme auf der Rückseitenklappe

PERFECT BLUE

PAFEKUTO BURU, Japan 1997, 81 Min., 35 mm, FSK: ab 16, DF, Regie: Satoshi Kon

Da der lang ersehnte Durchbruch auf sich warten lässt, wendet sich die junge Popsängerin Mima von der Musik ab und versucht eine Karriere als Schauspielerin zu starten. Aber nicht nur das Filmgeschäft ist erbarmungsloser als erwartet: Nicht alle ihre Fans sind glücklich über den Wechsel. Mima erhält Drohbriefe und stößt sogar auf eine Internetseite, die ihre intimsten Gedanken protokolliert ...

Mimas langsamer Abstieg in den Wahnsinn markiert ein Regiedebüt, das vor Doppelbödigkeiten nur so strotzt. Seltener ist wirklich klar, ob das, was Mima erlebt real oder bloßes Produkt ihrer paranoiden Psyche ist.

So., 16.4. & Fr., 21.4.



RUTH BECKERMAN

HOMEMAD(E)

Österreich 2001, 84 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Ruth Beckermann

In HOMEMAD(E) lädt Ruth Beckermann ihr Publikum ein, mit ihr gemeinsam ihr unmittelbares Wiener Zuhause (Fortsetzung von Seite 1) kennenzulernen, die Marc-Aurel-Straße im 1. Bezirk. Seit jeher diente diese im alten Textilviertel gelegene Straße als Wohn- und Arbeitsort vieler Wiener Juden, sowohl vor als auch nach der Shoah und dem 2. Weltkrieg, und beherbergt bis heute Menschen unterschiedlicher Herkunft. Neben dem letzten jüdischen Händler finden sich in der Marc-Aurel-Straße unter anderem ein iranischer Hotelier und das Café Salzgries, ein typischer Vertreter der Wiener Kaffeehauskultur.

Was anfangs wie ein sommerlicher Ausflug in die Wiener Innenstadt anmutet, nimmt bald sowohl eine historische als auch politische Dimension an. Auch HOMEMAD(E) ist voller Erinnerungen und Erzählungen, die Schicksale verfolgter Juden wiedergeben und der Regierungsbeteiligung der rechtspopulistischen FPÖ. **So., 25.3. & Fr., 14.4.**

EIN FLÜCHTIGER ZUG NACH DEM ORIENT

Österreich 1999, 82 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Ruth Beckermann

„Ein etwas anderer „Sissi“-Film: Auszüge aus Briefen der Kaiserin, ihres Gatten und ihres Vorlersers treffen auf scheinbar beiläufig eingefangene, tatsächlich aber konzentriert komponierte Bilder Kairos, wo die Kaiserin selbst zweimal weilte. Ihr Blick und der Blick der Filmemacherin verlaufen ineinander – stellenweise ist man unsicher, wer hier „ich“ sagt –, und auch die Chronologie beginnt sich aufzulösen. „Manchmal werden alle Zeitschichten auf wenigen Kilometern sichtbar“, heißt es zu einer der langen, anhaltend spannenden Parallelfahrten im Film.

Auf der Länge der Filmrollen von EIN FLÜCHTIGER ZUG NACH DEM ORIENT überlagern sich 19. und 20. Jahrhundert, die Geschichte eines orientalistischen Blicks und der Versuch, diesen zumindest zu reflektieren, sowie die Geschichte einer Frau, die sich irgendwann nicht mehr fotografieren ließ, mit den filmischen Bildern, die ihr Blick hätten sein können.“ Alejandro Bachmann, Österreichisches Filmmuseum

So., 26.3. & Sa., 1.4.

ZORROS BAR MIZWA

Österreich 2006, 90 Min., DCP, FSK: k.A., engl./hebr. OmU, Regie: Ruth Beckermann

Die Bar oder Bat Mizwa erfüllt im jüdischen Glauben den Zweck eines Übergangsrituals, das im Alter von 13 Jahren aus Kindern Erwachsene macht, die vollwertige Mitglieder der jüdischen Gemeinde sind. Dass es so viele verschiedene Bar und Bat Mizwas wie Jugendliche gibt, beweist Beckermann in ZORROS BAR MIZWA, indem sie sich an die Fersen von vier Jugendlichen heftet, die an der Schwelle zum Erwachsensein stehen. Dass es auch verschiedene, mitunter absurde, Arten und Weisen gibt, dieses Ereignis zu feiern, wird einem spätestens dann klar, wenn sich einer der Jugendlichen im Zorro-Outfit aufs Pferd schwingt ...

Ruth Beckermanns Perspektive auf jüdische Gebräuche und deren (säkulare) Auslegung durch die Beteiligten zeigt sich nicht nur leichtfüßig, sondern auch ironisch. Ohne viel Kommentar begleitet die Kamera die Pubertierenden, die unterschiedlicher nicht sein könnten, durch alle die Tücken, welche jede einzelne Bar und Bat Mizwa für sie bereithält.

Do., 30.3. um 20 Uhr, Einführung: German Djanatliev, Israelitische Kultusgemeinde (IKG) Nürnberg & So., 2.4. um 17 Uhr

THOSE WHO GO THOSE WHO STAY

Österreich 2013, 75 Min., DCP, FSK: ab 16, Regie: Ruth Beckermann

„Dieser Labyrinthfilm kennt weder Tod noch Verneinung noch Widerspruch. Im Labyrinth ist immer heute, nichts ist entschieden.“ (Hélène Cixous)

In ihrem letzten Dokumentarfilm wählt Ruth Beckermann eine ungewöhnliche, offene Form. Sie verweist ihr privates und politisches Interesse mit einer allgemeineren Bewegung: der Migration, der Wanderung, der Veränderung, der Fremde. Das Unterwegssein als ewiges und zugleich hochaktuelles



Moment unserer Welt, erzwungen, freiwillig, zufällig, nicht enden wollend, hoffend, gewalttätig. Da gibt es die, die bleiben und die, die gehen. Nigerische Asylwerber in Sizilien, Emigranten in Paris, die jungen Frauen von Alexandria, der arabische Musiker im jüdischen, gelobten Land. Ein zerrissenes, verknotetes, sich auflösendes und wieder neu verdichtetes Gewebe. Der Stoff, aus dem Welt und Geschichte gemacht sind.

So., 2.4. um 20 Uhr

NACH JERUSALEM

Österreich 1990, 83 Min., DCP, FSK: k.A., engl./dt/hebr. OmU, Regie: Ruth Beckermann

In NACH JERSUALEM setzt Ruth Beckermann ihre Reise aus DIE PAPIERENE BRÜCKE fort, um sich nach Israel zu begeben, auf eine doppelte Suche nach „Heimat“. Doppelt, da sie dabei ihren eigenen Wurzeln nachgeht und gleichzeitig besonders die Schicksale derer beleuchtet, die während des NS-Regimes ins Exil getrieben wurden.

Unterwegs von Tel Aviv nach Jerusalem eröffnen sich nicht nur vielfältige Landschaften, sondern auch die unterschiedlichste Kulturen: Da sitzen in stoischer Ruhe Äthiopierinnen; da sind eben zugezogene russische Jüdinnen, die mit Überzeugung von der Stärke Israels erzählen. Aus ihren Gesichtern spricht noch der Traum, den sie aus Osteuropa mitgenommen haben, und an den Tschaikowskys „Sérénade mélancolique“ als wiederkehrendes Motiv erinnert.

Was beinahe alle Menschen, die Beckermanns Filmteam interviewt, verbindet, ist das entwurzelte Leben zwischen Kulturen. Wie schon in DIE PAPIERENE BRÜCKE geht aus den Erzählungen der Überlebenden des Holocausts und ihrer Nachkommen hervor, dass sie ein unwiederbringlich Verlorenes Motiv erinnert.

Do., 6.4. um 20 Uhr, Einführung: André Freud; Deutsch-Israelische Gesellschaft, Nürnberg-Mittelfranken e.V.

DIE GETRÄUMTEN

Österreich 2016, 89 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Ruth Beckermann, mit: Anja Plasch, Laurence Rupp

Zwei junge Schauspieler treffen sich in einem Tonstudio, um aus den Briefen zu lesen, die Ingeborg Bachmann und Paul Celan einander schrieben, nachdem sie sich 1948 zum ersten Mal begegnet waren. Etwa zwei Monate lang waren sie zusammen, dann, bis auf eine weitere, intensive Liebesphase, immer räumlich getrennt, aber emotional und geistig verbunden, bis zu Celans Freitod 1971.

Die Briefe werden mehr als nur hörbar gemacht. Die schwankenden Gefühle der Briefe gehen auf die Schauspieler über. In minimalistischem Setting entfaltet die hochemotionale Liebesgeschichte ihre volle Intensität. Ein Film über Liebe damals oder Liebe heute, schwebend zwischen Inszenierung und Dokumentation.

Fr., 7.4., So., 9.4., Do., 13.4. & So., 16.4.

DIE PAPIERENE BRÜCKE

Österreich 1987, 92 Min., DCP, FSK: k.A., dt/hebr./jidd. OmU, Regie: Ruth Beckermann

Mit dem zentralen Film ihrer Trilogie DIE PAPIERENE BRÜCKE schlägt Ruth Beckermann eine Brücke in ihre eigene Vergangenheit, die jedoch



AMERICAN PASSAGES

PROGRAMM MÄRZ/APRIL

DONNERSTAG 16.3.

18.30 7. FrauenFilmTage
* 18.30 Erstaufführung
19.15 7. FrauenFilmTage
21.15 Erstaufführung
Kommkino e.V.

FREITAG 17.3.

15.00 Kinderkino
* 17.00 7. FrauenFilmTage
18.30 Erstaufführung
* 19.15 7. FrauenFilmTage
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 18.3.

15.00 Kinderkino
* 17.00 7. FrauenFilmTage
18.30 Erstaufführung
* 19.15 7. FrauenFilmTage
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V./Ing K.

SONNTAG 19.3.

* 11.30 Erstaufführung
15.00 Kinderkino
* 17.00 7. FrauenFilmTage

18.00 Stummfilm des Monats

* 19.15 7. FrauenFilmTage
20.15 Ing K.
* 21.15 7. FrauenfilmTage

MONTAG 20.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.00 Afrikanische Kinowelten
20.30 7. FrauenFilmTage
* 21.30 Kommkino e.V.

DIENSTAG 21.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.15 7. FrauenFilmTage
20.30 Ing K.
* 21.15 7. FrauenFilmTage

MITTWOCH 22.3.

11.00 Preview
18.30 Erstaufführung
* 19.00 7. FrauenFilmTage
* 21.15 Kommkino e.V.

DONNERSTAG 23.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.15 Ruth Beckermann
20.30 Erstaufführung

* 21.15 Italo-Western-Wochenende
* 23.30 Italo-Western-Wochenende

SAMSTAG 25.3.

* 13.30 Italo-Western-Wochenende
15.00 Kinderkino
* 16.00 Italo-Western-Wochenende
* 18.30 Erstaufführung
18.45 Ruth Beckermann
20.30 Erstaufführung
* 20.45 Italo-Western-Wochenende
* 23.00 Italo-Western-Wochenende

SONNTAG 26.3.

* 11.00 Erstaufführung
* 13.30 Italo-Western-Wochenende
15.00 Kinderkino
* 16.00 Italo-Western-Wochenende
17.30 Ruth Beckermann
* 19.00 Erstaufführung
19.30 Ruth Beckermann
* 21.00 Erstaufführung

MONTAG 27.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.15 Arabic Culture Cloud
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 28.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.15 Arabic Culture Cloud
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

MITTWOCH 29.3.

* 11.00 Preview
13.00 Preview
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Arabic Culture Cloud
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DONNERSTAG 30.3.

* 17.30 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.00 Ruth Beckermann

* 21.15 Kommkino e.V.

FREITAG 31.3.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung

* 19.15 Erstaufführung
21.00 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 1.4.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.45 Erstaufführung
20.30 Ruth Beckermann
* 21.15 Kommkino e.V.

SONNTAG 2.4.

11.00 Erstaufführung
* 12.00 Kommkino e.V.

15.00 Kinderkino
* 15.00 Kommkino e.V.
* 17.00 Ruth Beckermann
18.00 Politik der Bilder

* 19.00 Erstaufführung
20.00 Ruth Beckermann
21.15 Erstaufführung

MONTAG 3.4.

18.00 Erstaufführung
* 18.45 Cinéma français
19.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 4.4.

18.00 Erstaufführung
* 18.45 Cinéma français
19.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

SZENISCHE LESUNG ZU SIBYLLE BERG

CERTAIN WOMEN
WER HAT ANGST VOR SIBYLLE BERG?
CERTAIN WOMEN
COMMON-LAW CABIN OF

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

ab 10
7. FrauenWelt
CERTAIN WOMEN

GRANDMA
CERTAIN WOMEN

FINDERS KEEPERS, LOVERS WEEPERS DF

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

ab 10
LENA LOVE
CERTAIN WOMEN

TROCKENSHWIMMEN

Zu Gast: Susanne Kim (Regisseurin)

CERTAIN WOMEN
CITIZEN JULING

CERTAIN WOMEN

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

ab 10
SCHREIBEN IN ISTANBUL –

DREI TÜRKISCHE AUTORINNEN

Zu Gast: Gülseren Suzan und Jochen Menzel (Regisseure)

TAGEBUCH EINER VERLORENE

Musikbegleitung: Wilhelm Höges (Flügel)

DIESES SCHÖNE SCHEISSLEBEN

SHAKESPEARE MUST DIE Zu Gast: Ing. K. (Regisseurin)

CAROL

CERTAIN WOMEN
LIFE SAARABA ILLEGAL

Zu Gast: Peter Heller (Regisseur)

WER HAT ANGST VOR SIBYLLE BERG?
MY TEACHER EATS BISCUITS

CERTAIN WOMEN

YULAS WELT

CENSOR MUST DIE

GRANDMA

DER HIMMEL WIRD WARTEN

CERTAIN WOMEN

<p

MITTWOCH 5.4.

11.00 Preview
18.00 Erstaufführung
* 18.45 Cinéma français
19.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
21.15 Erstaufführung

DONNERSTAG 6.4.

18.00 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.00 Ruth Beckermann
* 21.15 Kommkino e.V.

FREITAG 7.4.

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.30 Ruth Beckermann
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 8.4.

15.00 Kinderkino
18.00 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.00 Ruth Beckermann

* 21.15 Kommkino e.V.

SONNTAG 9.4.

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
18.30 Ruth Beckermann
* 19.15 Erstaufführung
20.30 Ruth Beckermann

MONTAG 10.4.

19.15 Kino kommt an
* 18.45 Cinema italiano
21.00 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 11.4.

18.45 Erstaufführung
* 18.45 Cinema italiano
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

MITTWOCH 12.4.

11.00 Preview
18.45 Erstaufführung
* 18.45 Cinema italiano
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DONNERSTAG 13.4.

15.00 Kinderkino
18.45 Ruth Beckermann
* 19.15 Erstaufführung
21.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

FREITAG 14.4.

15.00 Kinderkino
18.45 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.45 Ruth Beckermann
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 15.4.

15.00 Kinderkino
18.45 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.45 Ruth Beckermann

SONNTAG 16.4.

11.00 Erstaufführung
15.00 Kinderkino
18.45 Ruth Beckermann
* 17.00 Erstaufführung
18.45 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.45 Satoshi Kon

MONTAG 17.4.

11.00 Erstaufführung
15.00 Kinderkino
18.45 Ruth Beckermann
* 17.00 Erstaufführung
18.45 Erstaufführung
* 19.15 Cine en español
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 18.4.

18.45 Erstaufführung
* 19.15 Cine en español
20.45 Erstaufführung

MITTWOCH 19.4.

11.00 Preview
18.45 Erstaufführung
* 19.15 Cine en español
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DONNERSTAG 20.4.

19.15 Erstaufführung
19.00 Erstaufführung
21.00 Satoshi Kon
* 21.15 Kommkino e.V.

FREITAG 21.4.

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
21.00 Satoshi Kon
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 22.4.

15.00 Kinderkino
19.15 Ruth Beckermann
19.15 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
21.00 Satoshi Kon
* 21.15 Kommkino e.V.

SONNTAG 23.4.

* 11.30 Filmbüro Franken Matinee
15.00 Kinderkino
15.00 Kommkino e.V.
* 15.00 Kommkino e.V.
* 17.00 Stummfilm des Monats

* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 20.45 Satoshi Kon

MONTAG 24.4.

18.45 Erstaufführung
* 19.00 Afrikanische Kinowelten

20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
* 23.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 25.4.

18.45 Ruth Beckermann
* 19.15 Erstaufführung
21.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

MITTWOCH 26.4.

18.45 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.45 Satoshi Kon

* (+1 € Erw.)

ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN FÜR EINE SCHÖNE WELT
ELLE
LITTLE MEN
CLERKS – DIE LADENHÜTER DER HIMMEL WIRD WARTEN

LITTLE MEN
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN NACH JERUSALEM Einführung: André Freud
DIE FÜNF GEFRÜCHTETEN

BURG SCHRECKENSTEIN ab 10
LITTLE MEN
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN DIE GETRÄUMTEN
VIVA LA MUERTE – ES LEBE DER TOD!

BURG SCHRECKENSTEIN ab 10
LITTLE MEN
DIE PAPIERENE BRÜCKE
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN DIE GETRÄUMTEN
MENANDROS & THAIS

BURG SCHRECKENSTEIN ab 10
LITTLE MEN
DIE PAPIERENE BRÜCKE
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN DIE GETRÄUMTEN

EPHRAIM UND DAS LAMM
SUBURA
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
LITTLE MEN

LITTLE MEN
SUBURA
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
KALTES FIEBER

DON'T BLINK – ROBERT FRANK
LITTLE MEN
SUBURA
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
VIVA LA MUERTE – ES LEBE DER TOD!

DER FUCHS UND DAS MÄDCHEN ab 6
DIE GETRÄUMTEN
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
DARK STAR – H.R. GIGERS WELT

DER FUCHS UND DAS MÄDCHEN ab 6
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
HOME(MADE)
ÖFFENTLICHE TESTSICHTUNG

DER FUCHS UND DAS MÄDCHEN ab 6
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
AMERICAN PASSAGES

DON'T BLINK – ROBERT FRANK
DER FUCHS UND DAS MÄDCHEN ab 6
DIE GETRÄUMTEN
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
PERFECT BLUE

DON'T BLINK – ROBERT FRANK
DER FUCHS UND DAS MÄDCHEN ab 6
JENSEITS DES KRIEGES
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
CARACAS, EINE LIEBE
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
ILLUSION IN MOLL

ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
CARACAS, EINE LIEBE
DON'T BLINK – ROBERT FRANK

MARIJA
ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN
CARACAS, EINE LIEBE
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
MENANDROS & THAIS

DON'T BLINK – ROBERT FRANK
MARIJA
MILLENIUM ACTRESS
ATTACK THE GAS STATION

RITTER ROST 2 – DAS SCHROTTKOMPLOTT ab 7
MARIJA
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
MARIJA
PERFECT BLUE
KARATO – FÜNF TÖDLICHE FINGER
BUDDDHA-KILLER – DIE PANTHER IM TEMPEL DER SHAOLIN

RITTER ROST 2 – DAS SCHROTTKOMPLOTT ab 7
AMERICAN PASSAGES
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
MARIJA
TOKYO GODFATHERS
BRUCE LEE – DAS WAR MEIN LEBEN
DIE SILBERFAUST DER SHAOLIN

KURZFILMPROGRAMM
RITTER ROST 2 – DAS SCHROTTKOMPLOTT ab 7
DIE RÜCKKEHR IM SCHATTEN DES ADLERS
WONG LEE – DER MANN MIT DER TODESFÄUST
THE AFFAIRS OF ANATOL
Musikbegleitung: Wilhelm Höges (Flügel)
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
MARIJA
PAPRIKA

MARIJA
WIR WAREN REBELLEN –
KRIEG UND FRIEDEM IM SÜDSUDAN
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
LIEBESMARKT IN DÄNEMARK
ÜBERRASCHUNGSFILM FÜR ERWACHSENE

JENSEITS DES KRIEGES
Einführung: Eckhart Dietzelbinger/Mathias Dachwald
MARIJA
DON'T BLINK – ROBERT FRANK
TUESDAY TRASH NIGHT

DON'T BLINK – ROBERT FRANK
MARIJA
TOKYO GODFATHERS

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln
OF = Originalfassung
OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln
DF = deutschsprachige Synchronfassung

• www.filmhaus.nuernberg.de • e-mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de • Mitglied bei: EUROPA CINEMAS
etzer, Kinga Fülop, Jaroslaw Jasenowski, Vivienne Thai • Druck: City Druck • Layout: Information und Form
Tel. 2059154 • Komm-Kino e.V. Treffen: jeden Dienstag, 20 Uhr • Kartenreservierung: Tel. (0911) 231-73 40

• www.filmhaus.nuernberg.de • e-mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de • Mitglied bei: EUROPA CINEMAS
etzer, Kinga Fülop, Jaroslaw Jasenowski, Vivienne Thai • Druck: City Druck • Layout: Information und Form
Tel. 2059154 • Komm-Kino e.V. Treffen: jeden Dienstag, 20 Uhr • Kartenreservierung: Tel. (0911) 231-73 40

7. FRAUENFILMTAGE NÜRNBERG



YULAS WELT

SOMETHING BETTER TO COME, Polen/Dänemark 2014, 98 Min., DCP, FSK: ab 12, DF, Regie: Hanna Polak

Yula lebt auf der größten Müllhalde Europas in Moskau. Dort versucht sie, inmitten von Dreck und Elend zu überleben. Zwischen Müll, Gewalt und gepanschtem Alkohol erlebt sie die erste Liebe, gleichzeitig kümmert sie sich um ihre alkoholkranken Mutter. Dabei fasziniert Yula durch ihre Unbeschwertheit und den Lebensmut, den sie trotz aller Schrecken nie verliert.

Fr., 17.3. & Di., 21.3.

GRANDMA

USA 2015, 79 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, DF, Regie: Paul Weitz, mit: Lily Tomlin, Julia Garner, Marcia Gay Harden u.a.

Eine ältere lesbische Akademikerin aus Los Angeles macht sich mit ihrem Dodge auf den Weg, um ihrer 18-jährigen Enkelin Geld für eine Abtreibung zu verschaffen. Die feinfühlige, gut besetzte Tragikomödie findet eine Balance zwischen amüsanten Momenten und den ernsten Fragen des Lebens.

Fr., 17.3. & Di., 21.3.

LENA LOVE

Deutschland 2016, 95 Min., DCP, FSK: ab 12, Regie: Florian Gaag, mit: Emilia Schüle, Jannik Schümann, Kyra Sophia Kahre u.a.

Die 16-jährige Lena fühlt sich in ihrer Vorortssiedlung zunehmend ausgegrenzt und unverstanden. Sie findet im Internet einen falschen Freund und wird zum Opfer einer abgründigen Intrige.

Sa., 18.3. um 17 Uhr

TROCKENSCHWIMMEN

Deutschland 2016, 77 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Susanne Kim

Ins kalte Wasser springen, auf dem Trockenen sitzen, sich freischwimmen – oder wie Monika



YULAS WELT

sagt: „Schwimmen lernen heißt leben lernen.“

Die Regisseurin begleitet einige Schwimmerinnen des Senior*innenschwimmkurses und lotet dabei die biografischen und historischen Untiefen der Verbindung von Wasser und Leben sorgfältig aus. Der Film erzählt vom Alter, der Sehnsucht und davon, dass es nie zu spät ist, für eigene Träume zu kämpfen

Sa., 18.3. um 19.15 Uhr,
zu Gast: Regisseurin Susanne Kim
Ab Do., 4.5. als Erstaufführung im Filmhaus

SCHREIBEN IN ISTANBUL – DREI TÜRKISCHE AUTORINNEN

Deutschland 2008, 30 Min., Regie: Gülsären Suzan, Jochen Menzel

Der Film stellt die drei türkischen Autorinnen Adalet Ağaoglu, Pınar Kür und Aslı Erdoğan vor. Diese gehören zwar verschiedenen Generationen an, doch zusammen zählen sie zu den wichtigsten Stimmen zeitgenössischer türkischer Literatur.

Als schreibende Frauen verbindet sie die Erfahrung mit Zensur und Bevormundung sowie die traumatischen Erinnerungen an das mehrfach putzende Militär.

ASLI ERDOĞAN – BEDROHTE FREIHEIT

Deutschland 2017, 23 Min., Regie: Gülsären Suzan, Jochen Menzel

KINDERKINO

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

CH/F 2016, 66 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Animationsfilm, Regie: Claude Barras

Noch nie hat „Zucchini“ jemand bei seinem richtigen Namen gerufen. Nach dem Tod seiner Mutter muss er in ein Waisenhaus, doch seine Mitbewohner*innen schenken ihm Kraft. Ganz besonders Camille, in die er sich verliebt. Sie soll jedoch von einer Tante aus dem Waisenhaus geholt werden, was es zu verhindern gilt.

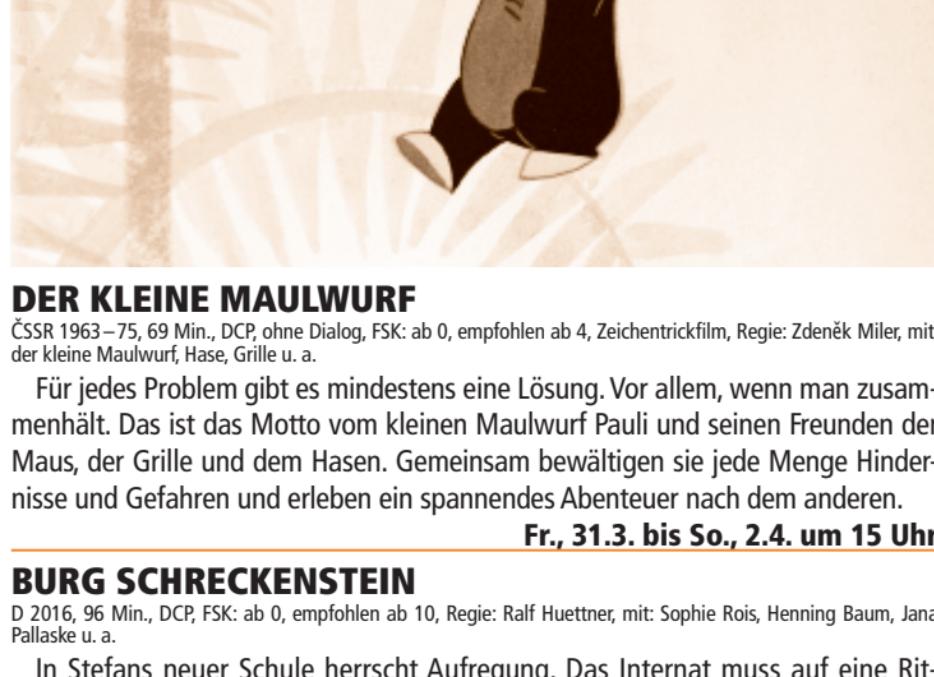
Fr., 17.3. bis So., 19.3. um 15 Uhr

DER WUNDERBARE WIPLALA

N 2014, 97 Min., DVD, FSK: ab 0, empf. ab 8, Regie: Tim Olihoek, mit: Geza Weisz, Peter Paul Muller, Sasha Mylanus u. a.

Eines Nachts findet Johannes in der Küche den kaum fingergroßen Winzling Wiplala, der Menschen und Tiere zu Stein verwandeln oder schrumpfen lassen kann. Das sorgt für einen Tumult: Wiplala zaubert Johannes, seine Schwester Nella Della und ihren Papa klein. Für Johannes und seine Familie beginnt ein spannendes Abenteuer.

Fr., 24.3. bis So., 26.3. um 15 Uhr



DER KLEINE MAULWURF

ČSSR 1963–75, 69 Min., DCP, ohne Dialog, FSK: ab 0, empfohlen ab 4, Zeichentrickfilm, Regie: Zdeněk Miler, mit: der kleine Maulwurf, Hase, Grille u. a.

Für jedes Problem gibt es mindestens eine Lösung. Vor allem, wenn man zusammenhält. Das ist das Motto vom kleinen Maulwurf Pauli und seinen Freunden der Maus, der Grille und dem Hasen. Gemeinsam bewältigen sie jede Menge Hindernisse und Gefahren und erleben ein spannendes Abenteuer nach dem anderen.

Fr., 31.3. bis So., 2.4. um 15 Uhr

BURG SCHRECKENSTEIN

D 2016, 96 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 10, Regie: Ralf Huettner, mit: Sophie Rois, Henning Baum, Jana Pallaske u. a.

In Stefans neuer Schule herrscht Aufregung. Das Internat muss auf eine Ritterburg verlagert werden, in welcher die Jungs anfangen, alte Ritterbräuche zu zelebrieren. Bald gilt es, die bedrohte Schule zu retten. Dafür wird jedoch die Hilfe der verfeindeten Mädchen vom Internat Schloss Rosenfels benötigt.

Fr., 7.4. bis So., 9.4. um 15 Uhr

DER FUCHS UND DAS MÄDCHEN

F 2007, 97 Min., Blu-ray, FSK: ab 6, empfohlen ab 6, Regie: Luc Jacquet, mit: Bertille Noël-Bruno, Isabelle Carré, Thomas Laliberté

Es ist Spätsommer, als Lila den Fuchs zum ersten Mal sieht: Von da an versucht sie, den Fuchs aufzuspüren. Als sie ihn wiederfindet, stellt sich heraus, dass es ein weiblicher Fuchs mit Jungen ist. Auf vielen Streifzügen scheint eine wunderbare Freundschaft zu wachsen, bis Lila eine Grenze überschreitet.

Do., 13.4. bis Mo., 17.4. um 15 Uhr

RITTER ROST 2 – DAS SCHROTTKOMPLOTT

D 2017, 87 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 7, Animationsfilm, Regie: Thomas Bodenstein

Als Ritter Rost gefeuert wird, findet er eine neue Lebensaufgabe. Er trifft einen der größten Erfinder Schrottlands, der ihn in die Kunst des Erfindens einweist. Doch Ritter Rosts Erfindungen werden plötzlich gegen ihn verwendet. Entschlossen zieht er in den Kampf gegen einen scheinbar übermächtigen Feind – und gegen seine eigenen Erfindungen.

Fr., 21.4. bis So., 23.4. um 15 Uhr

POLITIK DER BILDER

IWAN, DER SCHRECKLICHE II

IVAN GROZNY. SKAZ VTOROY: BOYARSKIY ZAGOVOV, UdSSR 1943–1946/1958, 86 Min., 35 mm, FSK: ab 12, DF, Regie: Sergei M. Eisenstein, mit: Nikolai Tcherkassov, Serafima Birman, Pavel Kadochnikov u. a.

1943–45 drehte Sergei Eisenstein seinen zweiteiligen Film IWAN, DER SCHRECKLICHE. Entsprechend den offiziellen Erwartungen war Eisensteins kinematografisches Meisterwerk in Teil 1 eine Allegorie des sowjetischen Führers Stalin.

Bei Teil 2 handelte es sich dagegen um die Tragödie eines „Genies und Despoten“. Iwans Ethik, Rechtsauffassung und Handeln als Politiker und Mensch werden als unberechenbar und selbstzerstörerisch gezeigt. Darüber hinaus zeichnete Eisenstein Iwan als eine psychotische Persönlichkeit, einen angstgesteuerten und misstrauischen „willensschwachen Melancholiker“. Der zweite Teil wurde 1946 verboten und durfte erst 1958 im Zuge der Entstalinisierung aufgeführt werden.

Im Rahmen des Seminars „Die Politik der Bilder: Der sowjetische Film aus der Perspektive der Geschichtswissenschaft (1917–1991)“ des Lehrstuhls für Ost-europäische Geschichte an der FAU.

So., 2.4. um 18 Uhr, Einführung: Lilia Antipow

FILMBÜRO FRANKEN

SCHAUSPIEL-WORKSHOP

mit Tatort-Darsteller Ercan Karacayli

Sa., 22.4. & So., 23.4.

FILMMATINÉE

Moderiert und zusammengestellt von André Roy. Das Programm stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

So., 23.4. um 11.30 Uhr

SEMINAR „KURZFILMDREHBUCH SCHREIBEN“

Ausführliche Informationen unter www.filmakademie-nuernberg.de

Infos und Anmeldung unter www.filmbuero-franken.de

Sa., 29.4.

VORSCHAU MAI

HOMMAGE AN ANDREJ WAJDA

Do., 27.4. bis Mi., 31.5.

LITTLE BIG FILMS #4:

Sa., 13.5. und So., 14.5.

KINDERFILMTAGE NÜRNBERG

Sa., 13.5. und So., 14.5.

EUROPA: DIE MITTE

Fr., 19.5. 19 Uhr

STANISLAW MUCHA ZU GAST

Fr., 19.5. 19 Uhr

KURDISCHER KULTURTAG:

Di., 25.5., 18 Uhr

MEMORIES ON STONE

Mo., 22.5. bis Mi., 24.5., 19 Uhr

CINE EN ESPAÑOL: CEVICHE

Mo., 22.5. bis Mi., 24.5., 19 Uhr

STUMMFILME MÄRZ/APRIL

TAGEBUCH EINER VERLORENEN

Deutschland 1929, 109 Min., DCP, FSK: k.A., restaurierte Fassung, Regie: G.W. Pabst, mit: Louise Brooks, Vera Pawlowa, Fritz Rasp, Kurt Gerron, Valeska Gert u.a.

Am Tag ihrer Konfirmationsfeier muss Thymian, die Tochter des Apothekers Henning, erleben, wie die Haushälterin ihres Vaters aus ihr unbekannten Gründen aus dem Haus gejagt wird und Suizid begeht. In derselben Nacht wird Thymian vom Provisor Meinert, der in der Apotheke ihres Vaters arbeitet, verführt. Nach der Geburt des Kindes beschließt der empörte Familienrat die Unterbringung von Thymian in einer Erziehungsanstalt ...

G.W. Pabsts letzter Stummfilm um den Fall einer jungen Bürgerlichen und seiner deutlichen Kritik an der Scheinheiligkeit und Perfidie des Bürgertums wurde wie kaum ein anderer Film der Zeit einer so umfassenden Zensur unterzogen. Mit seinem wuchtigen kolportagehaften Sujet und der einzigartigen Louise Brooks zählt TAGEBUCH EINER VERLORENEN zu den herausragendsten Stummfilmen.



Live-Musik: Wilhelm Höges (Flügel); Sa., 19.3. um 18 Uhr

THE AFFAIRS OF ANATOL

USA 1921, 117 Min., DCP, viragierte und kolorierte Fassung, FSK: k.A., engl. ZT, Regie: Cecil B. DeMille, mit: Wallace Reid, Gloria Swanson, Monte Blue, Bebe Daniels u.a.

Anatol ist ein gut aussehender und charmanter Mann. Eine seiner Qualitäten wirkt besonders anziehend: Er ist reich. In den Flitterwochen mit seiner frisch angetrauten Vivian gibt es gleich etwas auszusetzen: „Too much honey in his honeymoon!“ Er macht sich daher auf die Suche nach Alternativen.

THE AFFAIRS OF ANATOL entführt in die luftigen Sphären der Upperclass. Hier dreht sich alles ums Geld. Wer es nicht hat, will es haben. Und die Frauen setzen Kopf und Körper strategisch ein, um es sich zu holen. Frei nach Arthur Schnitzlers ironischem Einakter über die Affären eines liebesbesessenen Junggesellen im Wien des Fin de Siècle, ist der Film eine publikumswirksame Sex comedy, die das Ethos der Roaring Twenties reflektiert. Cecil B. DeMille in Höchstform – guter Witz, luxuriöses orientalisches Dekor und extravagante Kostüme.

Live-Musik: Wilhelm Höges (Flügel); So., 23.4. um 18 Uhr

SATOSHI KON

MILLENIUM ACTRESS

SENNEN JOYŪ, Japan 2001, 87 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, jap. OmU, Regie: Satoshi Kon

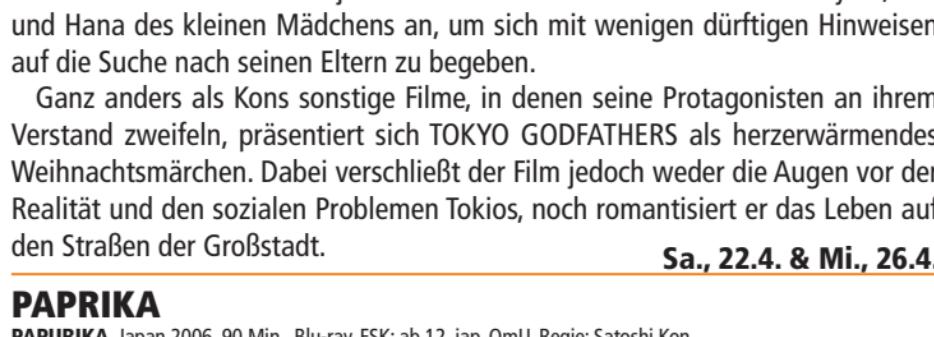
Dokumentarfilmer Genya Tachibana hat sich vorgenommen, zusammen mit seinem Kameramann einen Film über die ehemals erfolgreiche, aber mittlerweile zurückgezogen lebende, Schauspielerin Chiyoko Fujiwara zu drehen. Dort angekommen erwartet ihn das Interview seines Lebens, in dem Chiyoko brilliert wie zu ihren besten Zeiten.

Gekonnt spielt Satoshin Kon mit den unterschiedlichen Erzähl- und Realitätsebenen von MILLENIUM ACTRESS. Chiyokos eigene Vergangenheit vermischt sich zusehends mit den von ihr gespielten Rollen und selbst der Dokumentarfilmer und sein Kameramann finden sich nach und nach als Nebendarsteller in ihren Erinnerungen wieder.

Do., 20.4. um 21 Uhr

TOKYO GODFATHERS

TŌKYŌ GODDOFĀZĀZU, Japan 2003, 92 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, jap. OmU, Regie: Satoshi Kon



Ein an Heiligabend zwischen Müllsäcken ausgesetztes Baby landet in TOKYO GODFATHERS in der Obhut dreier eher unfreiwilliger Paten. Auf einer ihrer Touren durch den Nobelbezirk Shinjuku nehmen sich die drei Obdachlosen Miyuki, Gin und Hana des kleinen Mädchens an, um sich mit wenigen dürftigen Hinweisen auf die Suche nach seinen Eltern zu begeben.

Ganz anders als Kons sonstige Filme, in denen seine Protagonisten an ihrem Verstand zweifeln, präsentiert sich TOKYO GODFATHERS als herzerwärmendes Weihnachtsmärchen. Dabei verschließt der Film jedoch weder die Augen vor der Realität und den sozialen Problemen Tokios, noch romantisiert er das Leben auf den Straßen der Großstadt.

Sa., 22.4. & Mi., 26.4.

PAPRIKA

PAPRIKA, Japan 2006, 90 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, jap. OmU, Regie: Satoshi Kon

Atsuko Chiba gehört zu einer Gruppe Wissenschaftler, die ein revolutionäres Gerät entwickelt, das es Psychotherapeuten ermöglicht, sich in die Träume ihrer Patienten einzuklinken. Als ein Prototyp des Geräts gestohlen wird, macht sich Atsuko unter ihrem Pseudonym „Paprika“ auf die Suche nach dem Dieb, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Träume von ganz Tokio zu manipulieren.

Als letzter Film des früh verstorbenen Satoshi Kon zeigt PAPRIKA den Regisseur auf dem Höhepunkt seines Schaffens. Ein bildgewaltiger, phantasmagorischer Trip durch die abgründige Imagination seiner Protagonisten, der die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit stufenweise immer mehr verwischt.

So., 23.4. um 20.45 Uhr

ERSTAUFFÜHRUNGEN



Der neue Kelly Reichardt **CERTAIN WOMEN**

USA 2016, 105 Min., DCP, FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Kelly Reichardt, mit: Laura Dern, Michelle Williams, Kristen Stewart u.a.

Basierend auf Kurzgeschichten von Maile Meloy erzählt Kelly Reichardt drei lose verwobene Geschichten aus dem Leben von vier Frauen. Die Anwältin Laura Wells muss versuchen, eine Geiselnahme zu beenden. Das Paar Gina und Ryan Lewis gerät in eine Ehekrise, als sie versuchen, einem alten Mann eine Sandsteinader für ihr neues Haus abzukaufen. Und zwischen der jungen Anwältin Beth Travis, die in einer Abendschule

unterrichtet, und der Farmhelferin Jamie entwickelt sich langsam eine Beziehung.

„Die wunderbare Laura Dern, die subtile Michelle Williams, die stille Kristen Stewart und die vielleicht berührendste unter ihnen, die eigensinnige Lily Gladstone, machen CERTAIN WOMEN zu einem herausragenden Kinoereignis. Erneut erweist sich Kelly Reichardt als Meisterin, Inhalte über Bilder zu transportieren, die ohne redundante Dialoge, ohne umständliche Erklärungen auskommen, und aus einer puren visuellen Kraft geschöpft sind.“ **Viennale** **Do., 16.3. bis Mi., 29.3.**

DER HIMMEL WIRD WARTEN

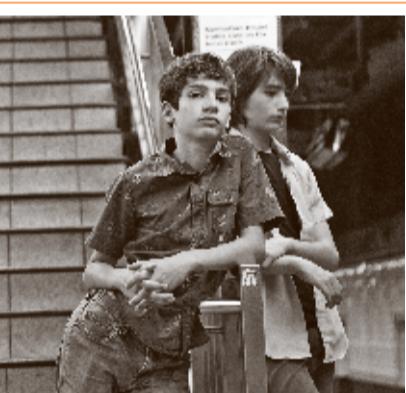
LE CIEL ATTENDRA, Frankreich 2016, 105 Min., DCP, FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Marie-Castille Mention-Schaar, mit: Sandrine Bonnaire, Zinedine Soualem, Clotilde Courau u.a.

Sylvie lebt allein mit ihrer Tochter Mélanie. Sie verbringen viel Zeit miteinander und Sylvie ist stolz auf das enge Verhältnis, das sie zu ihrer Tochter hat, dass sie reden können über Schule, Jungs, Klamotten. Doch irgendwann begegnet Mélanie im Internet einem Jungen, der ihr regelmäßig zu schreiben beginnt, ihr Komplimente macht und sie schließlich fragt, wie sie es hält mit der Religion. Eines Tages ist Mélanie verschwunden und Sylvie auf halbem Weg nach Syrien, um sie zu suchen. Catherine und Samir sind die stolzen Eltern der 17-jährigen Sonia, sie sind eine glückliche Familie. Gerade zurück aus den Sommerferien, wird ihr Haus eines Nachts von der Polizei gestürmt und Sonia unter Arrest gestellt. Um ihrer Familie einen Platz im Paradies zu sichern, hat sich Sonia dem Dschihad angeschlossen, bereit für einen Anschlag in ihrem

FÜR EINE SCHÖNE WELT

Schweiz 2016, 74 Min., DCP, FSK: ab 16, schweizerdeutsche OmU, Regie: Erich Langjahr

Erich Langjahr porträtiert zwei Schweizer Künstler, deren Arbeiten international bekannt sind. Für Gottfried Honegger, 1917 geboren, ist der Film mittlerweile ein Nachruf. Der letzte Vertreter der „Zürcher Konkreten“ wird in der ersten Hälfte des Films porträtiert. Hier reflektiert Honegger über die Bedeutung des Sehens und darüber, was eigentlich hinter der Kunst steckt. Er plädiert für eine Gesellschaft, die wieder vermehrt von der Kultur bestimmt ist.



LITTLE MEN

USA 2016, 85 Min., DCP, FSK: ab 0, engl. OmU, Regie: Ira Sachs, mit: Michael Barbieri, Theo Taplitz, Greg Kinnear, Jennifer Ehle, Pauline Garcia u.a.

Brian erbitt nach dem Tod seines Vaters das Familienhaus in Brooklyn und zieht dort mit seinem Sohn Jake und seiner Frau ein. Seit Jahren betreibt Leonora im Untergeschoß des Hauses ihre Boutique, wo ihr Sohn Tony ein- und ausgeht. Die beiden 13-Jährigen Jake und Tony freunden sich an und werden unzertrennlich: Gemeinsam streifen sie durch die sommerliche Stadt und träumen davon, später auf die gleiche Kunsthochschule zu gehen. Es wäre alles viel zu schön,

mit großer Kraft und Authentizität von den stillen Gräben, die zwischen uns liegen können, aber auch von der Chance, die in der Familie liegt.

Mi., 22.3. bis Mi., 5.4.
Fr., 24.3. um 19 Uhr zu Gast: Marie-Castille Mention-Schaar (Regisseurin)

der Türkei trennt. Zufällig begegnet sie Amy, einer Aktivistin, die teils aus Langeweile, aber auch aus Neugier, Lena bei ihren Recherchen begleitet. Es ist die Geschichte einer Begegnung zweier Frauen, die beide mit unterschiedlichen Ambitionen in Griechenland unterwegs sind. Aus der Reibung ihrer beiden Perspektiven entspringt ein Roadmovie durch die griechische Provinz, auf der Suche nach unsichtbaren Grenzen und einer Haltung zur Gegenwart.

Mi., 5.4. bis Mi., 19.4.

DON'T BLINK – ROBERT FRANK

USA/Frankreich/Kanada 2015, 82 Min., DCP, FSK: k.A., engl. OmU, Regie: Laura Israel

Was wäre die moderne Fotografie ohne das Werk von Robert Frank? Sein Stil veränderte in den 1950er Jahren die Spielregeln der Fotokunst, sein Buch „The Americans“ gilt heute als „das vielleicht einflussreichste Fotografiebuch des 20. Jahrhunderts“. *The Guardian* 2014

Robert Frank wurde in Zürich geboren als Kind einer Schweizerin und eines deutsch-jüdischen Vaters. 1947 emigrierte er in die

wenn die Gentrifizierung nicht schon längst Brooklyn erreicht hätte und Leonors Miete nicht deutlich unter der ortsüblichen Ver-

gleichsmiete läge: Es bahnt sich ein lange andauernder Konflikt an, dem Jake und Tony mit einem eigenwilligen Protest versuchen entgegenzuwirken, „um den Einfluss der Erwachsenenwelt auf ihre aufrichtige Jugendfreundschaft abzuwenden. Erneut beweist der renommierte Independentfilmemacher Ira Sachs ein Gespür für emotionale Tiefen, mit dem er die familiären und moralischen Konflikte auslotet.“ **Berlinale 2016**

Do., 28.3. bis Mi., 12.4.

Ukraine zurückgeht, beschließt Marija, lieber ihr ganzes Dasein dem selbsterklärteten Ziel zu verschreiben. Ohne Rücksicht auf Verluste.

Michael Kochs Spielfilmdebüt konfrontiert das Publikum mit einer Frau, die versucht, sich vom Rande der Gesellschaft aus eine Existenz aufzubauen. Dabei lässt sie sich allerdings nicht auf die ihr aufgezwungene Opferrolle reduzieren, sondern verfolgt selbstbestimmt ihren Traum.

Do., 20.4. bis Mi., 26.4.

ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN

Deutschland/Griechenland 2016, 76 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Marita Neher & Tatjana Turanskyj, mit: Nina Kronjäger, Anna Schmidt, Fabio Pink, Sven Seeger u.a.

Lena ist eine Journalistin in der Krise, die zunächst in Berlin zum Thema „Europäische Sicherheitspolitik“ recherchiert und sich dann auf den Weg in den Norden Griechenlands macht, nach Thrakien, dem Grenzland zwischen Bulgarien und der Türkei. Ihr Ziel: der neue Sicherheitszaun, der Griechenland von

Foto und veröffentlichte bald seine ersten Fotobände. Doch wenige Kritiker erkannten zunächst die bahnbrechende Kunst Franks. Die Filmemacherin Laura Israel suchte den heute 92-jährigen Robert Frank auf und sprach mit ihm über seine Kunst und die Stationen seines Lebens. DON'T BLINK – ROBERT FRANK zeigt einen anfangs verkannten Meister der Fotokunst, der sich trotz persönlicher Schicksalsschläge bis ins hohe Alter seinen Sinn für Humor und einen unkonventionellen Blick auf die Welt bewahrt hat.

Mi., 12.4. bis Mi., 26.4.

Ukraine zurückgeht, beschließt Marija, lieber ihr ganzes Dasein dem selbsterklärteten Ziel zu verschreiben. Ohne Rücksicht auf Verluste.

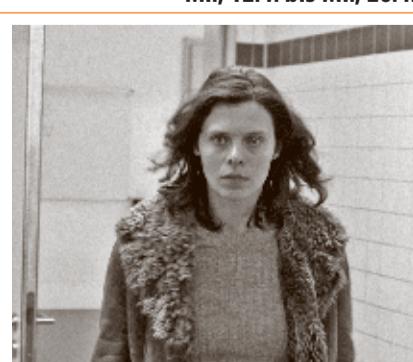
Michael Kochs Spielfilmdebüt konfrontiert das Publikum mit einer Frau, die versucht, sich vom Rande der Gesellschaft aus eine Existenz aufzubauen. Dabei lässt sie sich allerdings nicht auf die ihr aufgezwungene Opferrolle reduzieren, sondern verfolgt selbstbestimmt ihren Traum.

Do., 20.4. bis Mi., 26.4.

MARIJA

Deutschland/Schweiz 2016, 101 Min., DCP, FSK: ab 12, dt./russ. OmU, Regie: Michael Koch, mit: Margarita Breitkreis, Georg Friedrich, Olga Dinnikova u.a.

Die junge Ukrainerin Marija arbeitet als Reinigungskraft in einem Dortmunder Hotel. Insgeheim wünscht sie sich jedoch einen eigenen Friseursalon, ein Geschäft, das sie nach eigenen Vorstellungen formen und leiten kann. Immer wieder spart sie sich von ihrem mageren Einkommen etwas ab – als ihr jedoch fristlos gekündigt wird, rückt ihr Traum in weite Ferne. Bevor sie aber in die



ARABIC CULTURE CLOUD – KINO KOMMT AN!

BARAKAH MEETS BARAKAH

BARAKAH YOQABIL BARAKAH, Saudi-Arabien 2016, 88 Min., DCP, FSK: k.A., arab. OmU, Regie: Mahmoud Sabbagh, mit: Hisham Fageeh, Fatima Al Banawi, Sami Hifny u.a.

Die erste romantische Komödie, die je in Saudi-Arabien realisiert wurde. – Würde man eine Umfrage unter Filmexperten starten, welches Land ihrer Einschätzung nach derzeit das am wenigsten geeignete ist, eine lustige „Romantic Comedy“ anzusiedeln: Saudi-Arabien hätte beste Chancen, die Top-Position einzunehmen. Aber falsch geraten – nichts weniger beweist BARAKAH MEETS BARAKAH: In der saudischen Hafenstadt Dschidda soll Barakah als Ordnungsbeamter dafür sorgen, dass das öffentliche Leben nach dem islamischen Recht verläuft.

Dies tut er immer freundlich aber ohne religiösen Eifer, viel lieber spielt er in einer Laientheatergruppe Hamlet. Seine Rolle ist die der Ophelia, Proben und Aufführungen mit Frauen sind verboten. Als er ein illegales Fotoshooting unterbinden soll, verliebt er sich auf den ersten Blick in Bibi, die für das Label ihrer Adoptivmutter modelt, aber viel berühmter als gesellschaftskritische Vloggerin und It-Girl ist. Nur wie soll er sie näher kennenlernen, in einem Land, das jeder Form von „dating“ feindlich gegenübersteht? Elegant und kreativ hebelt die beiden das System von Tradition, Etikette und Religionspolizei aus.

Mo., 27.3. bis Mi., 29.3. um 19.15 Uhr

Plan, um Chuni zu retten und nach Hause zurückzukehren.

Dem Regisseur Yared Zeleke ist weit mehr als ein naiver Kinderfilm gelungen: ein Drama mit Herz, eine märchenhafte Reise durch ein unbekanntes, atemberaubend schönes und vielfältiges Land. Das Streben einer jungen Generation nach einer Veränderung der tradierten Lebensmodelle wird ebenso thematisiert wie die Frage, wie ein Individuum mit Verlust umgeht.

Mo., 10.4. um 19 Uhr

EPHRAIM UND DAS LAMM

LAMB, Frankreich/Äthiopien/Deutschland/Norwegen/Katar 2015, 94 Min., DCP, FSK: ab 0, amharische OmU, Regie: Yared Zeleke, mit: Rediat Amare, Kidist Siyum u.a.

Dem neunjährigen Ephraim bleibt nach dem Tod seiner Mutter nur sein Lämmchen Chuni zum Trost. Die beiden sind unzertrennlich, und so nimmt Ephraim das Schäfchen auch mit, als sein Vater ihn aufgrund einer Dürre zu seinem Onkel schickt. Als dieser verlangt, dass der Junge das Lamm opfert, entwickelt Ephraim einen ausgelöselten

acht

Jahre lang illegal im Land auf. Souley wiederum sieht – ausgelöst nicht zuletzt durch die Fischereipolitik der EU – keine Zukunftsperspektive in seiner Heimat und sucht daher den gefährlichen Weg über das Meer nach Europa, das in Westafrika „Saaraba“, das „verheißene Land“ genannt wird.

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika (Nifa), Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbegleitende Filmarbeit (Ezef).

Mo., 20.3. um 19 Uhr in Anwesenheit von Regisseur Peter Heller

Unabhängigkeitsfeier ruft: „Es ist vorbei!“. Wenn er mit der Basketball-Nationalmannschaft Südsudans gegen Uganda verliert. Wenn er mit dem Geländewagen steckenbleibt und zu Fuß durch den Schlamm zu einem Brunnenprojekt watet. Und wenn er am Ende in Uniform und mit der Waffe in der Hand vor einem Checkpoint sitzt, weil das Fenster der Hoffnung sich schon wieder geschlossen hat und der Krieg zurückgekehrt ist.

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika (Nifa).

Mo., 24.4. um 19 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer & Matthias Fetzer

CINÉMA FRANÇAIS

ELLE

Frankreich 2016, 131 Min., DCP, FSK: ab 16, franz. OmU, Regie: Paul Verhoeven, mit: Isabelle Huppert, Laurent Lafitte u.a.

Michèle ist eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die nichts so schnell aus der Bahn wirft. Als sie sich gerade für eine Verabredung zum Abendessen fertigmacht, dringt ein maskierter Mann in ihre Wohnung ein und sie wird Opfer einer Vergewaltigung. Allen Erwartungen zum Trotz lässt sich Michèle selbst davon nicht beirren, räumt kurz auf, badet und geht zu dem besagten Abendessen, wo sie den Angriff beinahe lapidar nebenbei erwähnt. Was in den nächsten zwei Stunden folgt, ist

ein hochkarätiger Thriller, bei dem nichts auf den ersten Blick so ist, wie es zu sein scheint. Paul Verhoevens Rückkehr zum Genrefilm kann völlig zu Recht als fulminant bezeichnet werden. Gekonnt spielt Verhoeven mit den Konventionen von Thriller, schwarzer Komödie und mit den Erwartungen seines Publikums. Nicht zuletzt verdankt ELLE aber einen großen Teil seiner Faszination der schauspielerischen Ausnahmeleistung seiner Hauptdarstellerin Isabelle Huppert, die zu absoluter Höchstform aufläuft.

Mo., 3.4. bis Mi., 5.4. um 18.45 Uhr

CINEMA ITALIANO

SUBURRA

Italien 2015, 130 Min., DCP, FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Stefano Sollima, mit: Pierfrancesco Favino, Greta Scarano, Jean-Hugues Anglade, Elio Germano u.a.

Im römischen Vorort Ostia soll der Parlamentsabgeordnete Filippo Malgradi auf Anweisung des Mafiabosses „Samurai“ ein Gesetz zuwegebringen, das den Bau eines millionenschweren Casinoprojektes ermöglicht. Der Deal gerät jedoch ins Schwanken: Nach einer exzessiven Party nach mit Malgradi kommt eine minderjährige Prostituierte zu Tode. Aus Angst vor

einem öffentlichen Skandal versucht Malgradi den Vorfall zu vertuschen und begibt sich dadurch in einen gefährlichen Konflikt mit Mächten, die vor nichts zurückschrecken. „Stefano Sollimas Thriller über ein paar fiktive Novembertage in Rom erzählt atmosphärisch fesselnd und mit einer Riege herausragender Schauspieler von politischer Korruption und Mafia, von Gewalt und ihren unabsehbaren Folgen und davon, dass man in diesem Spiel niemanden unterschätzen sollte.“ *epd Film*

Mo., 10.4. bis Mi., 12.4. um 18.45 Uhr

CINE EN ESPAÑOL

CARACAS, EINE LIEBE

DESDE ALLÁ, Venezuela/Mexiko 2015, 93 Min., DCP, FSK: ab 16, span. OmU, Regie: Lorenzo Vigas, mit: Alfredo Castro, Luis Silva, Jérôme Montilla, Catherine Cardozo u.a.

Nicht anfassen, nur schauen. Nach diesen Regeln sucht der 50-jährige Armando auf den Straßen Caracas nach jungen Männern, um sie mit nach Hause zu nehmen und für ihre Gesellschaft zu bezahlen. Als er den kriminellen Straßenjungen Elder in seine Wohnung lockt, wird er von diesem ausgeraubt. Armando entwickelt trotz des Vorfalls eine

Faszination für Elder und sucht weiterhin dessen Nähe.

Lorenzo Vigas' ungewöhnliches Beziehungs drama zeigt die sukzessive Annäherung zweier Männer aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten. Der spannungsgeladene Film pendelt zwischen vermeintlicher Liebe und Gewalt, Freundschaft und Vertrauensmissbrauch und erhielt 2015 den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen Venedig.

Mo., 17.4. bis Mi., 19.4. um 19.15 Uhr